



Abend-

Zeitung.

217.

Sonabend, am 10. September 1831.

Dresden und Leipzig, in der Arnoldischen Buchhandlung.
Verantw. Redacteur: C. G. Th. Winkler [Th. Hell.]

Die Quartierfreiheit.

(Fortsetzung.)

Send Ihr des Teufels, Bursche? — rief ein Diener, welcher so eben Wasser holte, und stellte seinen Krug hin — Luca! Antonio! Battista! Herunter, geschwind! Ein Kerl, der lange Finger machen will!

Um der Wunden Jesu willen, lieber Mann! — schrie der Flüchtling — erbarmt Euch mein, ich bin ein Kind des Todes, die Schirren sind hinter mich her!

Schmeißet ihn zum Hofe hinaus! — rief ein Herr im Fenster oben — Solch Gesindel bringt nichts Gutes und nimmt nichts Schlechtes mit hinweg.

Del Monte, der Haushofmeister, war's, aus dessen Munde das Gebot kam. Die Dienerschaft aber kehrte sich daran nicht.

Mit den Schirren hat's gute Wege! — antwortete dem Flüchtling Battista, der Koch, während der Hof sich mit dem Hausgesinde füllte — Spring' dort in die Kutsche — darf Dir nichts geschehen, unsere Königin hat Quartierfreiheit!

Wunderbares Zauberwort — mit ihm fiel dem Unglücklichen die ganze Felsenlast der Angst vom Herzen; er athmete tief auf und faltete dankend die Hände.

Während dessen waren die drei Häfcher schon hereingetreten.

Zeiget uns den Spitzbuben, der sich hier vor dem Arme der Gerechtigkeit zu bergen denkt! rief der Eine.

Und mit diesem Rufe wollten alle Drei zur Kutsche hin. —

Keinen Schritt weiter! — ward ihnen zugerufen — Ihr stehet im Palaste Ihrer Majestät der Königin von Schweden. Der ist auf der Stelle des Todes, der seine Hand nach dem Manne dort ausstreckt!

Die Schergen wollten in ihrem Amte sich nicht stören lassen und versuchten Gewalt. Die beiden Andern stellten sich endlich auch ein; doch die unbewaffnete Mehrzahl nahm es mit ihnen auf. Degen und Pistolen halfen wenig, mit Dolchen und Stangen setzte sich die Dienerschaft zur Wehre. Man fiel den Häfchern in die Arme, und wiewohl eine Kugel einen Bedienten zu Boden streckte, wurden sie ihrer Gegner doch nicht Meister. Von einer Stange auf den Schädel getroffen, stürzte Niccolo nieder und hauchte augenblicklich die Seele aus; das Glück am Spieltische schien ihn also dennoch nicht überall zu begleiten. Seine Gefährten gaben ihre Beute auf, nach wenigen Minuten sahen sie sich zur Flucht gezwungen und alsobald ward die Pforte des Gebäudes hinter ihnen geschlossen.

Die Königin war mit Rosamunda nach Belrespiro gefahren, einer Villa des Edelgeschlechtes Pamfili vor dem Panerazischen Thore. Der Besitzer, ein alter Herr, der indessen noch oft mit den Musen tändelte, ließ es sich gern nachreden, daß er die Wissenschaften unter seine Schirmflügel nahm, und so hatte sich auch diesen Nachmittag eine zahlreiche Gesellschaft